



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Macus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Marcus.

gen oder neygen / es were dan dz et was mehr
dartzu gethan wurd / als oben cap. ij. Et proci-
dentes adorauerunt eū / vñ sie fielen nyder vñ
betten en an zc. Sic in veteri testamēto adora-
uitq; pronus in terram. Genesis. xix. z. xxxij.

Auß dem heyligen Euan- gelio Marci vnd oerfflich aus dem orften Capitel.

D  **A** dem tzebenden pragrapho /
do vnser text spricht / vnd es war
in yrer schulen eyn mensch beses-
sen / mit eynem vnfaubern geyst /
der schrei vnd sprach / was habē
wir myt dyz zc. Setzt Lutther byntzu halt /
was haben wir mit dyz zc. Ich find aber das
wortlin (halt) weder in dem krieichschē noch
in dem Latenschen text etiamsi ab dolentis ab
Erasmo positum sit.

E In dem. xi. para. do Lutther tewtschet vñ
sie giengen aus den schulen vñ kamē bald in dz
haus Simonis. Sagt d̄ text nicht ob sie bald
od langsam in dz haus Simonis kōmen. Son-
der das sie so bald auß der Sinagog gegangen
seyen. Et protinus egredientes. zc.

Auß dem andern Capitel.

In dē vierden paragra. do Christus seyne iunger entschuldiget / warumb sie bey seyne ge tzeyten nicht fastetē / vnd spricht / es wyrt aber die tzeit kommē das der brewtigam von yn genommen wirt / den werden sie fastenn / hat der kriechisch vnd vnser text an disen tagen / wolches **Lutther** in der feder gelassen / so doch **Christus** das nicht vorgebens hintzu gethan / vn gelagt hat / an disen tagen / als wolt er sprechē / dye ytzo euch **Juden** tzu fastē auffgesetzt / vnd nachmaln yn der **Christenheit** der gleychē ouch etlich verordnet werdē / als die goldfast vnd ander tag / so vns gebotten / vnd **Christus** mit disen worten bestettiget hat.

Don d fasten.

Aus dem dritten Capitel.

In disem Capitel / do Christus den zweyen sonē **Zebedei** / dē namē auffsetzt **Boanerges** / dz so vill ist / als donners kind / wyd kriechisch vn vnser text zugleych stimmen. Setzt **Lutther** fur **Boanerges**. **Bnebargē** / **Aber** als **Mieronym⁹** in lib. interpretationū hebraicorū noim **Isaie ca. lxxij.** so heist es weder **Boanerges** noch **Bnebargē** **Sond Banerrē** / man fynd aber des meren teyls **Boanerges** in allē alten **Biblien** / **Lutther** teylet ouch dem heyligen **Bartholomeo** seinen namē in tzuwey wortlyn vn nēnet in **Bar / Ptolomeon** qd interptis est non trassatoris **Cetrum** quamuis **Mierony**

Marcus

mus ita interpretatus sit / tamen quia Hebraicum est secundum quod non Ptolomei & Thalmai filius est apparet rectius habere exemplaria nostra Bartholomeus quam Bar Ptolomeus / id quod Stunica notat cap. x. super Marcum infra / iudicet Auctor.

Aus dem v. Capitel.

D Im anfang dis capitels do Lutther dolmaetschet / vnd sie kamē yensit des mehrs in die gesend d̄ Baradener / hat vnser text nycht d̄ Baradener / sonder d̄ Berasener / wie Lutther vord̄ in Mattheo cap. viij. selber onch d̄ Bergesener / vñ nicht Baradener gesetzt hat.

R In dem letzten paragra. do ym text stehet / Thabita cum i / soll nicht Tabitha sonder Talita do stehen / auctore Elio Anthonio Hebriensi quinquagena tertia. Est em̄ Talita latine puella. Tabitha vero de qua Act. ix. Propriū est mulieris & interpretat̄ Dorcās.

Aus dem sechsten capittel.

F In dem andern paragra. dis Capitels thut Lutther dem text zu. Ich sag euch warlich es wirt Sodomē vñ Somorre am iingstē gericht treglicher sein / dē solcher stat wolche wort nicht i Mar. sond̄ i Mat. vñ Lu. gelesen werdē.

Aus dem siebendē capitel.

In dem vierden vnderfchyd dis Capitels/
do Luttber tewfchet / **E**s ist nichtzit außser dē
menschē das in kūd gemein machē / sagt d̄ text
nicht das in kunde gemein machē / **S**ond̄ das
yn kūd befleckē oder vnreyn machē / wolches
tzunorstehē ist in wēdig im hertze / wye **C**hri-
st^{us} so bald selber anzeiget / do er volged̄ spricht,
dan es gebet nicht in das hertze zc. **I**nquino. n̄
qd̄ auctore **F**esto q̄si intus cunio dicitur. **M**ō a
κοινοῦ quod cōmunio significat / **h̄** a *κοινῶν*
quod cunio vertit̄ descendit. **E**st autē cunire
proprie sterco facere, z per translationem cō-
maculare, fedare, vel deturpare.

Folgend do Luttber dolmatschet / vnd es
was eyn kriechisch weyb von Syrophenice.
Sagt vnser text nicht eyn kriechisch / sond̄ eyn
heydnisch weyb zc. vnd obē in **M**atheo wyrt
sie genēt mulier **C**ananea ein Cananaisch weib
Math. xv. **U**traq; autē regio **P**hoenicia scz
z **C**ananea non **G**recie sed **S**yr̄ie pars est. **I**n
Phoenicia sunt ciuitates **T**iros z **S**ydō mō-
tes **C**armelus z **L**ibanus / **C**ananea vero **C**a-
naneus filius **C**ham a se noīauit, q̄ **J**udea po-
stea dicta ē auctore **J**osepho. j. lib. antiq̄tatū.

Matheus.

Josephus.

Aus dem. viii. capittel.

In dem vierden vnderfchyd dys Capittels
do Luttber dolmatschet / vñ er schickt in beim
vnd sprach gang nicht hynein / yn den flecken /

Marcus.

vnd sag es ouch nyemandt darynnen. ꝛc. hat er vnfern text eins teils verkert / vnd eins teils außgelassen / der also la wth / vnd er schickt vn heym / vnd sprach. Ghe heym in dein hauß / vnd so du in den flecken eyngest / soltt du es nymant sagen.

D Im leezten paragra. do Luther deutschet / dē wer sein leben wil behaltē / d wirts verliren / bat vnſ text nicht sein leben / sond sein sele / dā das Christus hie nicht rede von dē tzeitlichen leben. Sond von dem leben der selen / erscheynet / auß den nachfolgenden Worten do er spricht / vnd Luther selber deutschet / was hulffs den menschen / wan er die gätzen welt gewinne vnd nbeme schaden an seyner seele / od was kan d mensch geben damit er sein seel loeset?

E In dem gemelten paragra. verkert Luther vnſn text an zweyen ortē so er spricht wer sich aber meyn vñ meynere wort schemet. Et infra des wirt sich ouch des mensche son schemen, ꝛc. den vnſ text beyd seyt la wtet namlich also, wer aber mich vnd meine wort bekennē wirt, den wirt ouch des menschen son bekennen, ꝛc.

Muß dem. ix. Capitell.

F Am end diß Capittels do Luther dolmetschet. Es muß alles mit feur gesaltzen werdē ꝛc. stebet ym text nicht es muß alles / sonder zyn yeder muß mit feur gesaltzen werden. De

rum quisnam sit iste ois / ex recentioribus **Eraf**
mus & **Stapulenſ** variant / quorum hic omnis
 vermis / ille vero omnis hō interpretatus est.

Auß der anhangenden gloß do **Luter** dz saltz
 dewith auff gedult vñnd fryd / dievns zu habē
 von noeten sei / erscheinet klerlich das er noch
 gar vngesaltzen / vñnd das saltz gar thum in ym
 worden ist / dan auß allen seynen predigē schrif
 ten vñnd leren wed gedult noch fryd bey yhm
 vermarckt wirt.

Aus dem .x. Capitel.

Do **Luther** in dē oersten paragra. by dolmae
 schet / vñnd werdē seyn die zwey ein fleysch sagt
 vñntext / vñnd es werdē sein zwey in eym fleisch

In dem vierden vñndschid / **D**o **Christus** sagt
 tzu dem iunger / verkenff alles das du hast vñnd

Thut **Luther** hyntzu / vñnd nym das **C**reutz
 auff dich / woelche wort in vnserm text nit ge
 funden werden.

Dis ords do **Jesus** den tzuweyen **Z**ebetern /
 abermal antwort / tzusitzen aber tzu der rech
 ten oder lyncken ist nicht meyn ench tzu gebē /
 vorkert yhm **Luther** aber seyne wort / vñnd
 dewtschet / **E**s ist nicht meynner macht / woel
 chen yrbumb ich oben in **Mattheo capite .xx**
 vorlegt hab.

Alſo wirt ouch do selbst vorlegt / das so
 f in

Marcus

Lutther den fursten hie aber tzu vngelympff
vñ smach bei bringet / vñ spricht sie farē mit ge
walt. So doch Marc^o hie ouch nicht spricht /
sie farē mit gewalt / sond^r sie habē gewalt dz yst
macht vnd oberkeit nam vber yre vnderthanē /
wolchen gewalt sie dan von Gott habē. Ro.
xij. vt ibidem latius.

Aus dem .xi. Capitel

f Wie thut Lutther aber dem text tzu / dan so
Marcus sagt / vñ do sie nabe gen Jerusalē vñ
Bethaniē kamē / legt Lutther dartzu gē Bet
phage vñ Bethaniē / so doch Betphage hie
nicht gedacht wirt wir woll sie beide nicht weit
vō einand liegē. Nälich Betphage fornē im
thal / vñ Bethania vndē ā ollberg / also dz mā
Jerusalē doselbst vor dē berg nicht segē mag.

S In dē vierdē parag. am end / hat vnser text /
wo aber yr einand nicht vorgebt so wirt ench
ouch ewer vat^r d^r im hiñel ist nicht vgebē e wei
funde wolches alles Lut. in d^r fed^r gelassen hat.

Aus dem .xiii. Capitel.

W In disem Capittel / do Lutther dolmat
schet wie der son des menschen kommē / vñ sey
ne außewoelten versameln werd / von dē vier
winden / von eynem end der erden bis ans an
der. Lavot vnser text nicht von einem end der
erden / bis ans ander. Sonder von dem ober

sten end d' welt / bis an die hoehe des himels.
Item do **Christus** hie saget / so yr aber sehē
 werdet den wusten gewol ze. **Thut Luther**
 byntzu von dem gesagt hat d' prophet **Daniel** /
 wolche wort in vnser text nicht gefundē wer
 den / wiewol es war ist / das **Daniel** danon ge
 sagt hat / vt supra **Matth. xxiij.**

Aus dem. xiiij. Capittel.

In oersten para. do **Lutther** dewtschet /
 man kund das wasser mer dan vmb hundert
 pfenning vorkeufft haben / sagt weder der kri
 echisch noch vnser text von wasser / sond von
 wolriechendem oell oder salben. **Duch** sage
 sie nicht vmb hundert sonder vmb dreyhundert
 pfenning. **Der halben Lutther** gewiſſ ein an
 der exenplar muſſ gehabt haben dan dye Latei
 nisch odder kriechisch kirch hat wie aus dyser
 vn andn stellen gut tzuermessen.

**Aus dem heyligen Euan
 gelio Luce.**

Aus dem oersten Capitel.



In diesem oersten Capitel / do der
 Ertzengel **Gabriell** tzu **Maria**
 sagt / **Aue gratia plena.** Begrust
 seyest du voll gnadenn / **Tewschet**
Lutther dyse wortt auff gut bule